

Zeitschrift: Rote Revue - Profil : Monatszeitschrift
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 60 (1981)
Heft: 12

Rubrik: SP intern

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SPintern

**Interner Informationsdienst für Sektionen, Kantonalparteien
Mandatäre, Kader, Mitglieder und Sektionsinfo-Redaktionen
Herausgegeben von der Sozialdemokratischen Partei der Schweiz
Postfach 4084, 3001 Bern, Tel. 031/24 11 15, Telex 33 864
Redaktion: P. Graf, Presse- und Informationssekretär**

Bern, im Dezember 1981 (Beilage zu "Rote Revue", Nr.12) Nr. 21

Liebe Genossinnen und Genossen,
Nationalrat Rudolf Friedrich hat es uns in der NZZ vom 18. November wieder einmal deutlich gesagt: Das JA des Freisinns zur Bundesfinanzordnung ist in erster Linie ein JA zu einer starken Armee. "Wer", so Friedrich, "die Landesverteidigung für notwendig hält, wer das Entstehen für eine starke Armee ernst meint, der muss dieser Armee auch die dringend erforderlichen Geldmittel zubilligen und den Bund instand setzen, diese Geldmittel aufzubringen." Nicht zufällig startet der Freisinn gerade jetzt einen Trip in die USA um "Politische und wirtschaftliche Information aus erster Hand" zu ergattern. Die helvetischen Wallfahrer haben ihr neues Mekka gefunden: "Reagonomics". Abrüstung gibt es darnach nurmehr im Sozialbereich, während beim Militär helvetisierte Nachrüstungsprogramme beschworen werden. Immerhin wird die kommende Beschaffung eines neuen Kampfpanzers allein einen Brocken von drei Milliarden herausreissen, zu dem

eine in geistiger Achtungsstellung verharrende bürgerliche Mehrheit bestimmt ja sagen wird.

Bekanntlich sind die Mitbestimmungsrechte des Volkes auch bei den So-

Veranstaltungskalender

Schweizerische Jungsozialisten

- Seminar

ARMEE ABSCHAFFEN MIT INITIATIVE?

Referenten: Carl Miville:
Ja zur Armee
Hans Saner:
Pazifismus
etc.

Samstag, den 5. Dezember 1981
14.30 Uhr, Mensa der Uni, Bernoullistr. 14, Basel

- Referent: Roman Brodmann:
Friedensunfähigkeit
der Schweiz

Sonntag, den 6. Dezember 1981
14.00 Uhr, Mensa der Uni, Bernoullistr. 14, Basel

zialausgaben gut ausgebaut. Wir erinnern an das Referendum des Gewerbeverbandes bei der 9. AHV-Revision. Das Referendum für Rüstungskredite wird ohne Zweifel zu einer politischen Waffe ersten Ranges im Kampf gegen jeglichen Abbau des Sozialstaates zugunsten der Armee. Sicherheitspolitik heisst für uns Sozialdemokraten nicht allein militärische Aufrüstung, sondern auch soziale Sicherheit. Wer nun die eine Sicherheit gegen die andere via Bundesmittel auszuspielen gedenkt, muss gewärtigen, dass eine politische Retourkutsche unabwendbar ist. Aus diesem Grunde ist unsere lancierte Initiative für die Mitsprache des Volkes bei Militärausgaben eine politische Sicherung. Wir möchten alle Sektionen dringend bitten, zum Zustandekommen dieser Initiative beizutragen.

Andreas Lutz



Geschäftsleitung

C.B.- Die Geschäftsleitungssitzungen vom 23.9., 7.10. und 16.10. standen hauptsächlich im Zeichen der Parteitagsvorbereitungen. Die gründlichen Vorarbeiten - sowohl in technischer als auch in materieller Hinsicht - haben sich gelohnt. Das von Geschäftsleitung (GL) und Parteivorstand (PV) entworfene Leitlinienpapier zur Programmrevision erwies sich, nebst den übrigen Programmaterialien, am Parteitag als integrierende Diskussionsgrundlage. Die vom Parteitag beschlossene Version der Leitlinien wurde im letzten "SP

intern" veröffentlicht. Sie dient nun als richtungsweisende Grundlage für die weitere Programmarbeit. Die offene und zugleich konstruktive Arbeit des SPS-Parteitages 1981 wurde bei der "PT-Nachlese" an der GL-Sitzung vom 30.10. gebührend hervorgehoben. "Interlaken" bestätigte nach Ansicht der GL die Gewissheit, dass sich die laufende Programmrevision auf dem richtigen Weg befindet.

Durch die Parteitagswahl wurde im übrigen die Geschäftsleitung mit dem Genossen Georges Peters, Lausanne, ergänzt. An der Sitzung vom 16.10. fielen zwei weitere Nominierungsentscheide: Jean Ziegler, Genf, wurde für die kommenden 2 Jahre als SPS-Vertreter bei der Sozialistischen Internationale ernannt und Eva Ecoffey, Villars-sur-Glâne, übernimmt im Zentralsekretariat ad interim die Funktionen des zurückgetretenen Fritz Tüller bis zur Neubesetzung dieser Stelle (voraussichtlich auf November/Dezember 1981 zu erwarten).

Im Oktober bereinigte die GL ihre Stellungnahme zur Vernehmlassung "Bundesgesetz über ausenwirtschaftliche Massnahmen". Die SPS spricht sich dabei, angesichts der anhaltenden ausenwirtschaftlichen Turbulenzen, für eine unbefristete Ordnungskompetenz des Bundes aus. Betont wird dabei allerdings, dass der Bund nicht nur bezüglich ausländischer Massnahmen und ausserordentlicher Verhältnisse im Ausland zu Gunsten der schweizerischen Interessen Eingriffsmöglichkeiten erhalten solle, sondern auch, dass ihm im Falle von Preisunterbietungen infolge sozialer Unterdrückung im Herstellerland (sog. Sozialdumping) Massnahmen erlaubt sein müssten.



Die GL genehmigte ferner einen Zwischenbericht über die für das kommende Jahr vorgesehenen Massnahmen zur Förderung der parteiinternen Bildung und zur Organisation des SPS-Werbejahres 1982. Weitere Beschlüsse fielen zugunsten der Projektierung einer SPS-Mitgliederzeitung für die nahe Zukunft sowie zur Ausarbeitung eines umfassenden familienpolitischen Konzeptes der SPS. Das von der SPS-Kommission für Landwirtschaftspolitik entworfene SPS-Agrarprogramm soll gemäss GL-Beschluss nun zur Vernehmlassung den Kantonalparteien und interessierten Sektionen zugeleitet werden. Das Vorgehen wird in "SP intern" in Kürze publiziert.

Die GL beschäftigte sich am 18. November unter anderem auch mit der internationalen aussen- und sicherheitspolitischen Situation und mit der europäischen Friedensbewegung. Sie beschloss in diesem Zusammenhang die Präsenz der SPS an der nationalen Friedensdemonstration vom 5. Dezember in Bern.

Nächste GL-Sitzungen: 27.11.,
16.12.81



SP Parteivorstand

C.B.- An seiner Sitzung vom 31.10.81 in Bern, diskutierte der Vorstand der SP Schweiz (PV) schwer gewichtig das Problem der Teuerung in der Schweiz. Er verabschiedete dazu eine Resolution, die in der Presse sehr beachtet und diskutiert worden ist. Der PV spricht sich dabei für eine wirksame Preisüberwachung, für einen verstärkten Mieterschutz, aber unmissverständlich gegen den Abbau der Bundesförderung



des Wohnungsbaues aus. Bundesrat und Parlament werden aufgefordert, der auf Frühjahr 1982 angekündigten Hypothekarzinsenerhöhung einen Riegel zu schieben.

Die weiteren Verhandlungen galten der Auswertung von Ergebnissen aus dem Parteitag 1982 in Interlaken. In diesem Zusammenhang bestimmte der PV seine Vertretung in der neuen Programmkommission wie folgt: Hermann Engler, Oberentfelden, Wolf Linder, Frauenfeld, Florian Schlegel, St.Gallen, Peter Vollmer, Bern, und Jakob Tanner, Gisikon-Root.

Zur Debatte stand auch die von bäuerlichen Kreisen lancierte "Futtermittel-Initiative". Der Vorstand beschloss, dieses Volksbegehren zur Neuregelung der schweizerischen Futtermittelpolitik zu unterstützen.

Der Parteivorstand bekräftigte einmal mehr seine Solidarität mit der nordwestschweizerischen Bevölkerung, die sich klar gegen den Bau des Atomkraftwerkes Kaiseraugst ausgesprochen hat und sich weiterhin geschlossen dagegen engagiert. Der PV beauftragte die Geschäftsleitung mit der Einreichung eines offenen Briefes an den Bundesrat, in dem dessen Politik in Sachen "Kaiseraugst" sachlich kritisiert wird. Dieses Protestschreiben fand in der Öffentlichkeit grosse Beachtung. Nächste PV-Sitzung: 28.11.81

Information für SP-Frauen in Frauengruppen und Sektionen

Liebe Genossinnen,

Die SP-Frauen Schweiz haben sich an ihren Kongressen in Biel und Bern über ihre künftige Wirkungsweise und die dazu nötigen Formen Gedanken gemacht. Diejenigen, die schon länger dabei sind und mitten in der politischen Arbeit stehen, bemühen sich, die für Frauen besonders wichtigen Anliegen ans Licht zu heben, in den Frauengremien zu bearbeiten, und sie durch die Partei mit dem nötigen Gewicht verfechten zu lassen.

Neu dazu gekommene Frauen fanden die bisherige Arbeit der SP-Frauen zu wenig feministisch ausgerichtet. Sie meinen, schon allein das Bestehen einer Frauenorganisation innerhalb der Partei gäbe den Männern Gelegenheit, die für Frauen wichtige Arbeit auf diese selbst abzuschieben, um sich nicht selbst darum kümmern zu müssen.

Die Delegierten des Berner Frauenkongresses liessen sich von diesen Thesen überzeugen und votierten für einen probeweisen "Integrationskurs". Das heisst: für die Uebergangszeit von 3 Jahren sollen die bestehenden Frauenstrukturen ergänzt werden durch vermehrte Anstrengungen, feministisches Gedankengut in die Partei hineinzutragen.

Feministische SP ?

Die SP selbst, meinten einige Frauen, müsse feministischer werden. Es ge-

nüge nicht zu sagen, der Feminismus sei im Sozialismus inbegriffen. Die Genferinnen beantragten, selbstverwaltete feministische Vollversammlungen durchführen zu können, die dazu führen sollen, die Ideen des Feminismus in der Partei zu verbreiten. Im weiteren wurde die Einsetzung einer SPS-Kommission für feministische Politik, die sich aus Feministinnen und Feministen zusammensetzen soll, beantragt. Gefordert wurde auch das Minderheitsantragsrecht für Feministen und Feministinnen auf allen Ebenen der Partei. Das heisst im Klartext: wenn feministisch fühlende Genossinnen und Genossen einen Antrag nicht durchbringen, haben sie das Recht, diesen als Minderheitsantrag im nächsthöheren Gremium (z.B. DV oder Parteitag) vorzubringen.



Diese Forderungen sollen vom nächstmöglichen Parteitag sanktioniert werden. Der Parteitag Interlaken hat sich bereits für die Konstituierung einer feministischen Kommission ausgesprochen, mit der Auflage, dass die GL/SPS dieser einen auf 3 Jahre befristeten Auftrag erteilt und die Zentrale Frauenkommission, die dem Antrag zustimmte, darin angemessen vertreten ist.

Inzwischen hat die GL folgenden Auftrag an die Kommission für feministische Politik (KFP) formuliert:

1. "Die KFP popularisiert den Femi-

nismus-Begriff als Bedingung und Bestandteil des Sozialismus auf allen Ebenen der Partei.

2. Die KFP schlägt einen Massnahmenkatalog zur Durchsetzung der feministischen Anliegen in der Partei vor."

Die definitive Zusammensetzung der Kommission, sowie die Wahl des Präsidiums ist Sache des Parteivorstandes, der Ende November tagen wird.

Und die ZFK ?

Threrseits hat die Zentrale Frauenkommission nach wie vor ihre Schwerpunkte in der Dienstleistung für alle SP-Frauen und der Koordination der politischen Arbeit in Frauengruppen und Sektionen sowie auch mit den Parlamentarierinnen und der Schweizerischen Geschäftsleitung und dem Parteivorstand.

Dabei ergeben sich folgende Schwerpunkte für die kommenden Jahre:

Innerparteiliche Aktivitäten

- 1 Frauenbildung und Werbung/Mobilisierung (Mitarbeit bei der parteiinternen Bildung und am Werbejahr 1982).
- 2 Erfassung der Frauenadressen und Erstellen eines Frauenkontaktnetzes (gemäss Beschlüssen des PT Genf 1980 sowie des Bieler Frauenkongresses 1981) in den Sektionen. Dies um die Frauen in den Sektionen direkt erfassen zu können, ohne den oft erfolglosen Weg über den Sektionspräsidenten beschreiten zu müssen.
- 3 Information der Frauen parteiintern und Information gegen aussen (Stellungnahmen - wenn möglich über die Partei - zu

aktuellen politischen Ereignissen und über die Arbeit der SP-Frauen). Die hauptsächlichsten Organe sind das Rote Heftli, die Rote Revue und andere Informationsmittel wie Broschüren, Abstimmungs- und Wahlmaterial.

- 4 Zusammenarbeit mit anderen Frauengruppierungen (z.B. Koordinationskomitee Mutterschutzinitiative, Verein für straflosen Schwangerschaftsabbruch, Frauen für den Frieden, etc., etc.).
- 5 Verbesserung der Stellung der Frauen in der Partei und in den nahestehenden Organisationen (durch ständige Hinweise Nennung von für Mandate in Frage kommenden Frauen, etc.).

Frauenpolitische Aktivitäten

- 6 Durchsetzung der Gleichen Rechte auf allen Gebieten (Kantone, Firmen, Bildungswesen, Familie, etc.). Verbreitung von Modellvorstössen und Koordination der Anstrengungen in der ganzen Schweiz.
- 7 Frau und Militär (aktive Friedenspolitik, Kampf gegen den Einbezug der Frauen zu einer Ausbildung im Rahmen der Gesamtverteidigung, Kurse für Gewaltfreiheit - Vorbereitung auf den Frieden statt auf den Krieg).



- 8 Frau und Wirtschaft (Aufklärung der Konsumentinnen, Informationsarbeit und Bewusstseinsbildung über die frauenspezifische Sicht der Probleme der Arbeitszeit, Teilzeitarbeit, etc.).
- 9 Eherecht/Scheidungsrecht (Beeinflussung unserer Parlamentarier/innen und Bewusstseinsbildung allgemein auf die Revision hin).
- 10 Schwangerschaftsabbruch (Bemühungen um Durchsetzung einer Liberalisierung, weiteres Festhalten, wenn nötig durch eine neue Initiative, an der Fristenlösung).
- 11 Mutterschutz (weitere Aufklärungsarbeit in der Zwischenzeit bis zur Abstimmung, Überprüfung des KUMG-Gesetzes und des Obligationenrechts betr. neue Artikel über Mutterschaftsurlaub und Kündigungsschutz. Weiteres Festhalten am Elternurlaub).
- 12 Frau und Sozialleistungen (Überprüfen und Aufspüren von Möglichkeiten, wie die Frauen in den verschiedenen Sozialversicherungssystemen bessergestellt oder wie Frauen, Männer und Familien emanzipatorisch konsequent und gerecht behandelt werden können. Einschleusen unserer erarbeiteten Ideen in die Kommissionsarbeiten).
- 13 Wahlen (Zusatz - Wahlhilfe für Frauen, Erstellung von eigenem Wahlmaterial; Erämpfung entsprechender Wahlkredite bei der Partei, Propagierung der weiblichen Kandidaten).

Für die Durchführung und Durchsetzung dieses ambitionierten Programms ist die ZFK natürlich auf die Mitarbeit jeder Frau in der SP angewiesen. Ihr selbst bringt der parallele Integrationsversuch in den kommenden Jahren viel Zusatzarbeit. Die Frauen der ZFK sind bereit, noch weitere Sitzungen und Arbeiten in Kauf zu nehmen, in der Hoffnung, dazu beizutragen, dass der Begriff des Feminismus in der Partei breit

GRUPPE "COSA NOSTRA"

Kontaktadresse: Walter Seger, Brunnadernstr. 106, 3006 Bern



Fuss fassen wird und dass mit Hilfe der neu tätig werdenden Feministinnen und Feministen die traditionellen Herrschaftsbeziehungen innerhalb unserer Arbeiterpartei zum Verschwinden gebracht werden.

Da wir aber meinen, dass wir noch nicht so weit sind, dass jeder Genosse und jede Genossin in der Partei sich als Feministen verhalten, darf die Frauenorganisation nicht an ihre Auflösung denken.



Wahlen am diesjährigen Frauenkongress

In Biel haben Neuwahlen der Präsidentin und der ZFK stattgefunden. Folgende Genossinnen sind wieder- oder neugewählt worden:

*JAGGI Yvette, Chemin du Village 33, 1012 Lausanne, P. 021/28 95 70

BLASER Margrit, Burggraben 28, 9000 St.Gallen

BRAND-STEINER Ruth, Stöckliweg 6b, 3604 Dürrenast, P. 033/36 09 13

BURKHALTER Erica, Riehenstr. 8, 4058 Basel, B. 061/25 91 00
P. 061/32 18 27

ECOFFEY Eva, Route de la ferme 3, 1752 Villars s/Glâne,
P. 037/24 94 13

GALLMANN Ruth, Via alla Valletta 3, 6900 Lugano, B.091/21 25 52

P.091/54 27 75

*GULER Agnes, Erikastr. 6, 8003 8003 Zürich, P. 01/35 46 25

HELLER Veronika, Fäsenstaubstr.43, Postfach 267, 8201 Schaffhausen
P. 053/4 31 82

*LIMACHER Käthi, Gebeneggweg 10, 6005 Luzern, P. 041/44 85 91

NORDMANN-ZIMMERMANN Ursula, 1083 Mézières, B.021/23 17 33
P.021/93 16 19

**RAMSTEIN Ruth, Neumätteli 11, 4145 Gempen, B. 061/35 10 15
P. 061/72 76 55

RUPFF Rosmarie, Scalettastr. 131, 7000 Chur

*SCHOEPF Elfi, SPS, Postfach 4084, B. 031/24 11 15
P. 031/24 58 88

SCHWARZ Heidi, Seminarstr. 76, 5430 Wettingen, P. 056/26 81 60

STASIUS Karin, 35, chemin du relai, 1258 Perly, P. 022/71 21 68

*Büromitglieder

**Vizepräsidentin

Mit herzlichen Genossinnengrüssen

SP FRAUEN SCHWEIZ

Die Präsidentin: Die Sekretärin:

Yvette Jaggi  Elfi Schöpf



Rüstungsreferendum

Für das Rüstungsreferendum können folgende Materialien g r a t i s bestellt werden:

- Unterschriftenbogen
- Unterschriftenkarten
- Flugblätter
- Kleinplakate

Für Fr. 2.- ist ein ausführlicher Argumentenkatalog erhältlich, der alle wichtigen Aussagen zur Initiative für die Mitsprache des Volkes bei Militärausgaben erhält.

BESTELLUNGEN KOENNEN IN FOLGENDEN FAEELLEN DIREKT BEIM SP-KANTONAL-SEKRETARIAT ERFOLGEN: Aargau, Basel-Stadt, Graubünden, Luzern, Solothurn, Uri, Zürich, Jura, Genf, Neuenburg, Tessin und Waadt.

In allen andern Fällen können die Materialien bestellt werden bei: SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DER SCHWEIZ, POSTFACH 4084, 3001 B E R N

Für Euren Grosseinsatz für diese Volksinitiative danken wir Euch bestens und wünschen Euch bei der Unterschriftensammlung einen Grosserfolg. Falls Ihr für Veranstaltungen Referenten braucht, könnt Ihr bei Zentralsekretär ANDREAS LUTZ, Tel. 031/24 11 15 Namen, Adressen und Telefone von Referenten jederzeit erfahren.

NAME

ADRESSE

Ich bestelle	Unterschriftenbogen Plakate
.....	Unterschriftenkarten Argumentenkataloge zu Fr. 2.-
.....	Flugblätter	

Rechnung an*:.....
.....*nur für Argumentenkataloge

Aussenpolitische Tagung SPS 1981 verschoben

Die auf den 21.11.1981 in Bern vorgesehene SPS-Tagung zum Thema "EUROPA - KRIEGSSCHAUPLATZ ODER BRUECKE ZWISCHEN OST UND WEST, NORD UND SUED ?" musste infolge unvorgesehener technischer Probleme auf einen neuen Termin im F R U E H J A H R 1 9 8 2 verschoben werden. Die angemeldeten Interessenten sind darüber rechtzeitig informiert worden. Die Tagungskonzeption wird nun überprüft und aktualisiert. Die Parteileitungsorgane und die SPS-Kommission für Aussenpolitik werden zu gegebener Zeit über die parteiinternen Informationskanäle wiederum zu einer aussenpolitischen Veranstaltung im gleichen Rahmen einladen.